

BERNARD KOENEN

Die Bezirksleitung Halle organisiert den Umschwung im Bauwesen

Vor den Genossen im Bezirk Halle steht die Aufgabe, im Bauwesen in kurzer Zeit einen Sprung nach vorn zu tun, da das Tempo der Verwirklichung des Chemieprogramms, des Kernstückes der ökonomischen Hauptaufgabe, entscheidend von der Inbetriebnahme neuer Kapazitäten abhängt. Wenn wir dabei außerdem das große Wohnungsbauprogramm, das ländliche Bauwesen und das Schulbauprogramm in Betracht ziehen, so müssen wir im Bezirk in diesem Jahr eine Gesamtleistung von rund einer dreiviertel Milliarde oder eine Steigerung der Bauleistung um 21,6 Prozent erreichen. Für 1960 ist nochmals eine Steigerung um 30 Prozent gegenüber den Aufgaben von 1959 notwendig. Jedem wird verständlich, daß diese stürmische Entwicklung dazu zwingt, die alten Methoden der Arbeit und der Leitung zu überprüfen und Wege zu suchen, um eine konkrete und zielstrebige Führung des Bauwesens zu sichern und das Tempo schnell zu erhöhen.

Schon im vergangenen Jahr hatte die Bezirksleitung eine Brigade auf der Großbaustelle Gipsschwefelsäurewerk Coswig eingesetzt, um die Ursachen des starken Zurückbleibens aufzudecken und gleichzeitig die Lage zu verändern. Hier gab es Verletzungen der Partei- und Staatsdisziplin, und die Organisation der Baustellen und der Bauablauf erfolgten nicht auf der Grundlage sozialistischer Leitungsmethoden. Die Bauleitung der Bau-Union Halle erläuterte den Arbeitern nicht die Aufgaben und nahm die sich ständig steigernden Planrückstände kommentarlos hin. Es bestand auch keine einheitliche Führung durch die Parteiorganisation, da jeder der dort eingesetzten Baubetriebe seine eigene Grundorganisation hatte.

Es gelang uns, einen gewissen Umschwung herbeizuführen. Aus den dort gemachten Erfahrungen zogen wir die Lehre, daß es notwendig ist, eine straffe Ordnung im gesamten Bauwesen zu schaffen und energisch den Kampf gegen den schädlichen Selbstlauf, die Gleichgültigkeit gegenüber den Aufgaben und ähnliche opportunistische Entstellungen aufzunehmen. In einem Arbeitsprogramm zur Änderung der Lage im Bauwesen legten wir alle politischen und ökonomischen Aufgaben für das Bauwesen fest.

Das Wichtigste: Erhöhung der Kampfkraft der Partei, Verbesserung der Planung, Durchsetzung des technisch-wissenschaftlichen Fortschritts

Das Hauptaugenmerk richteten wir auf die Entwicklung der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit, auf die Verbesserung der Planung und die Durchsetzung des technisch-wissenschaftlichen Fortschritts. Ohne diese Voraussetzungen ist es nicht möglich, die Bauaufgaben des Chemieprogramms termingerecht zu erfüllen. Daraus leiten sich die Aufgaben für den Staatsapparat, die Gewerkschaften, die Leitungen der Betriebe usw. ab. Wir gingen davon aus, daß die Realisierung dieses Programms die Erhöhung der Kampfkraft der Partei voraussetzt.

Die Kampfkraft der Partei festigt sich im täglichen Ringen um die Durchsetzung der Parteibeschlüsse und in der Auseinandersetzung über die politisch-ideologischen Probleme. Das hat für das Bauwesen große Bedeutung, da wir feststellten, daß die Klärung der Grundfragen unserer Politik durch eine Reihe von Parteiorganisationen im Bauwesen ungenügend erfolgte und die prinzipiellen Auseinandersetzungen vor